

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Protokoll Grosser Kirchgemeinderat

vom 20. Juni 2022, 16.30 Uhr bis 18.15 Uhr

Kantonsratssaal

Vorsitz	Lic. iur. Sophie Borter Binder
Protokoll	Klaus Hengstler, Kirchenschreiber
Präsenz	Es sind 40 Mitglieder anwesend
Entschuldigungen	Remo Cottiati, Lasse Ljunggren, Ernst Widmer, Georg Langhans
Kirchenrat	Vom Kirchenrat nehmen neun Mitglieder teil.

Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Vereidigung von Alan Niederer (Bezirk Cham), Lisa Duhanaj, Rolf Nölkes und Werner Gerber (Offen evangelische Fraktion Baar Neuheim)
3. Genehmigung des Protokolls der GKGR-Sitzung vom 14.03.2022
4. Überweisung parlamentarische Vorstösse
5. Einführung in den Parlamentsbetrieb durch GPK-Präsident Andreas Blank
6. Verwaltungsrechnung 2021 (Vorlage Nr. 266)
 - 6.1 Detailberatung
 - 6.2 Anträge des Kirchenrats und der Rechnungsprüfungskommission
 - 6.3 Verwendung des Ertragsüberschusses aus der Laufenden Rechnung 2021 (Vorlage Nr. 266.1)
7. Jahresbericht 2021 (Vorlage Nr. 267)
8. Bericht und Antrag zur Motion von Adrian Müller und René Bähler betreffend «Photovoltaik an kirchlichen Bauten im Kanton Zug» vom 23.03.2021 (Vorlage Nr. 269)
9. Evaluation Legislaturziele 2018 bis 2021 (Vorlage Nr. 269)
10. Allgemeine Umfrage / Information aus dem Kirchenrat

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder eröffnet die heutige Sitzung mit folgender Begrüssung:

Geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenrates,
werte Gäste

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Sitzung. Ich stelle fest, dass die Sitzung rechtzeitig durch persönliche Einladung und durch Publikation im Zuger Amtsblatt einberufen worden ist.

Ebenfalls begrüssen möchte ich alle Gäste, welche mit ihrer Anwesenheit ihr Interesse an unserem Ratsbetrieb bekunden.

Ich freue mich auf die heutige Sitzung und auch auf das Beisammensein im Anschluss.

Zur Feststellung der Präsenz bitte ich die Stimmzählerinnen die Namensliste zirkulieren zu lassen und die Präsenz im Rat bekannt zu geben.

Es haben sich vorab folgende Personen abgemeldet:

- Remo Cottati
- Lasse Ljunggren
- Ernst Widmer
- Georg Langhans

1. Genehmigung der Traktandenliste

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zur Traktandenliste verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Sie haben Eintreten beschlossen.

2. Vereidigung von Alan Niederer (Bezirk Cham), Lisa Duhanaj, Rolf Nölkes und Werner Gerber (Offen evangelische Fraktion Baar Neuheim)

Vier Mitglieder unseres Rates konnten an der Sitzung vom 14. März 2022 nicht teilnehmen, insbesondere konnten sie bei der Inpflichtnahme in der Kirche nicht dabei sein. Wir holen deshalb die Inpflichtnahme zu Beginn der heutigen Sitzung nach. Es sind dies:

- Alan Niederer aus Cham
- Lisa Duhanaj aus Baar
- Rolf Nölkes aus Baar
- Werner Gerber aus Allenwinden

Ich bitte die vier Genannten nach vorne. Kirchenschreiber Klaus Hengstler wird die Gelöbnisformel sprechen, worauf Sie antworten.

3. Genehmigung des Protokolls der GKGR-Sitzung vom 14.03.2022

Zum Protokoll sind innert Frist gemäss § 14 unserer Geschäftsordnung (spätestens acht Tage vor der Sitzung des Grossen Kirchgemeinderats) keine Berichtigungen eingegangen.

Das Protokoll gilt somit als genehmigt und Klaus Hengstler verdankt.

4. Überweisung parlamentarisch Vorstösse

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Im Vorfeld der heutigen Sitzung ist eine Motion von Thomas Neurauter (Fraktion Hünenberg / Rotkreuz) eingereicht worden mit dem Titel «Schaffung eines ausserordentlichen Fonds zur Finanzierung von sozialen, kirchlichen und gesellschaftlichen Anliegen in der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zug». Möchte sich jemand zur Motion äussern?

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Urs Zürcher: Werte Frau Präsidentin, wertete Kirchenrätinnen und Kirchenräte, wertete Kolleginnen und Kollegen

Einen Fonds für die sozialen und gesellschaftlichen Bedürfnisse anzulegen – ist das wirklich die Aufgabe von uns als Kirche? Für normale Ausgaben steht das Budget zur Verfügung. Für unerwartete oder spontane Ausgaben steht der Freie Kredit des Kirchenrats jederzeit und unkompliziert zur Verfügung. Thomas, wir begreifen nicht, was die Motivation für diesen Vorstoss ist. Was soll mit diesem Fonds bewirkt werden? Ein Fonds ohne klar definierte Strategie macht aus unserer Sicht keinen Sinn. Daher stellen wir den Antrag auf Nicht-Überweisung dieser Motion. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Danke, Urs Zürcher. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Rolf Nölkes: Geschätzte Präsidentin, Geschätzte Kirchenrätinnen und -räte, Geschätzte Parlamentskolleginnen und -kollegen,

Ich möchte hier im Namen der Fraktion Baar/Neuheim eine Stellungnahme zur «Motion zur Schaffung eines ausserordentlichen Fonds» abgeben. Grundsätzlich begrüssen wir das ehrenwerte Anliegen mehr Gelder für soziale, kirchliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen. Wir halten aber die Schaffung eines Fonds aus Ertragsüberschüssen nicht für den zielführenden Weg. Es tun sich mit dieser Automatisierung doch einige Stolpersteine auf.

- Dass dieser Fonds innerhalb weniger Jahre ein beträchtliches Vermögen anhäufen könnte, ist unbestritten. Für die Verteilung dieser erheblichen Mittel müssten neue Gremien geschaffen werden. Der Verwaltungsaufwand wäre wahrscheinlich hoch. Die Gefahr, dass die Gelder im Giesskannenprinzip verteilt und sich damit deren Wirkung verwässern würde, ist gross.
- Seriöser erscheint uns, wenn die Gutsprache von solchen Geldern konkrete soziale, kirchliche oder gesellschaftliche Projekte im Rahmen der normalen Budgetierung auf Antrag erfolgen würden. Damit das gut funktioniert, verlangt es natürlich eine gewisse Offenheit des Parlaments diesen Anliegen gegenüber. Man könnte ja diese 10 % aus dem Ertragsüberschuss als maximalen finanziellen Rahmen für solche konkreten Anträge festlegen.
- Unsere Fraktion ist sich auch nicht im Klaren darüber, ob die Schaffung eines solchen Fonds mit dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM II) überhaupt möglich bzw. statthaft ist.

Aus diesen Gründen beantragt die Fraktion Baar Neuheim Nichteintreten auf diese Motion.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Hat es noch mehr Voten zum Eintreten?

Nico Casillo: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzter Kirchenrat, liebe Kolleginnen vom grossen Kirchgemeinderat, mein Name ist Nico Casillo und ich rede im Namen der Offen evangelischen Fraktion Steinhausen. Ich möchte mich bei Thomas Neurauder für seinen Einsatz bei der Motion zur Schaffung eines ausserordentlichen Fonds zur Finanzierung von sozialen, kirchlichen und gesellschaftlichen Anliegen in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zug bedanken.

Für eine transparente Rechnungslegung und Planung sehen wir einzelne Budgetposten als sinnvoll. Als unpraktisch sehen wir die Schaffung des vorgeschlagenen Fonds. Laut meinen Recherchen hatten wir vor meiner Zeit bereits mal das Problem, von zu vielen Fonds und dadurch erschwerten Bedingungen. Ich denke, wir sollten daraus lernen und nicht denselben Fehler nochmals machen.

Entsprechend beantrage ich, dass diese Motion nicht dem Kirchenrat überwiesen wird. Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Grossen Kirchgemeinderat für die Nichtüberweisung.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Noch weitere Voten? Möchte sich der Motionär noch dazu äussern?

Thomas Neurauder: Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich erlaube mir, geschätzte Anwesende, euch unsere Beweggründe darzulegen, was für einen Sinn der Fonds macht.

Chris Weingartner, ehemaliges GKGR-Mitglied von Aegeri hatte eine Idee, nämlich 1/10 des Ertragsüberschusses zu spenden. Diese Idee habe ich nicht vergessen. Mit diesem offenen Fonds sehen wir die Möglichkeit, Ausgaben zu tätigen für welche es kein Budget vorhanden ist.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Es macht Sinn, Geldreserven auf der hohen Kante zu haben, auf die man jederzeit ohne Budget und unbürokratisch darauf zurückgreifen kann.

Begründung.

In unserer schnelllebigen Zeit sind unvorhersehbare Ereignisse immer wahrscheinlicher.

- Wer sagt uns, dass der Ukraine Konflikt der einzige bleibt, es kann gut sein, dass mehr Flüchtlinge zu uns kommen, was für uns Unterstützung bieten, bedeutet.
- Zug ist ein Hotspot mit vielen Firmen, es kann durchaus sein, dass es einen wirtschaftlichen Kollaps gibt, was bedeutet, dass viele Menschen in Existenznot kommen.
- Wohnungsnot: Immer mehr Menschen können sich in unserem Kanton keine Wohnung mehr leisten, vor allem ältere Menschen sind davon betroffen, auch hier ist Unterstützung gefragt. (z.B. Mietzinsverbilligung in unseren eigenen Liegenschaften).
- Essen ist ein Grundrecht, ob sich alle Menschen in der Schweiz dies künftig leisten können, ist fraglich!
- Dürre in Afrika, Hilfe vor Ort wird immer wichtiger.
- Working Poor Mitmenschen: diesen kann man unter die Arme greifen.
- Öffentliche Oster- und Weihnachtsfeiern mit Abendessen für Mittellose oder Alleinstehende Menschen im Kanton Zug.
- Teure Operationen, welche von der Krankenkasse nicht bezahlt werden (z.B. Lipödem).
- Unterstützung durch Haushalt- und Familienhilfe.
- Generell, kirchliche Spezialanlässe, welche das Budget sprengen (fahrende Kirche, welche zu den Menschen geht).

Vor gut drei Jahren haben wir der Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft statt der beantragten Fr. 100'000, Fr. 200'000 bewilligt. Wie wir aus der Vorlage Nr. 266.1 sehen, wurde das Geld für Darlehen in dieser ungewissen anspruchsvollen Zeit gebraucht. Für diese wertvolle Arbeit von Herrn Huwyler und seinem Team bedanken wir uns recht herzlich. Schön, dass er wieder Fr. 200'000 brauchen kann, wir haben es ja.

Mit diesem bunten Strauss von Argumenten und versuchten Begründungen, sind wir der Ansicht, dass es viele Möglichkeiten gibt, Unterstützung zu bieten, und Geld sinnvoll auszugeben.

Danke für Ihre Unterstützung, was zeigen würde, dass der GKGR weitsichtig ist.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Danke, Thomas Neurauder. Wir weiter das Wort gewünscht?

Rolf Nölkes: Ich möchte noch darauf hinweisen, dass einige Beispiele, die du Thomas genannt hast, durch die Stiftung Freiwillige Fürsorge unserer Kirchgemeinde abgedeckt werden können.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Weitere Wortmeldungen? Das sieht nicht so aus. Dann können wir zur Abstimmung schreiten: Es liegen drei Anträge auf Nicht-Überweisung vor. Ich würde den Antrag so formulieren: Wer dem Antrag auf Nicht-Überweisung zustimmen möchte, möge dies jetzt mit Handerheben bekunden:

Sie haben den Antrag auf Nicht-Überweisung grossmehrheitlich angenommen, mit vier Gegenstimmen.

5. Einführung in den Parlamentsbetrieb durch GPK-Präsident Andreas Blank

Die PowerPointPräsentation zur Einführung in den Parlamentsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil dieses Protokolls und kann auf der Homepage der Reformierten Kirche des Kantons Zug unter Protokolle des GKGR heruntergeladen werden.

6. Verwaltungsrechnung 2021 (Vorlage Nr. 266)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Die Verwaltungsrechnung wurde Ihnen mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt, inklusive der Anträge und Berichte der Rechnungsprüfungskommission S. 14 einerseits und andererseits des Berichts und Protokolls der Geschäftsprüfungskommission vom 31. Mai 2022.

Wird das Wort zum Eintreten gewünscht? Das ist nicht der Fall.

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Von Seiten des Kirchenrats liegen zwei Anträge vor: 1. Die Genehmigung der Verwaltungsrechnung unter Kenntnisnahme des Berichts und Antrags der Rechnungsprüfungskommission auf S. 9 der Vorlage sowie den Antrag über die Verwendung des Ertragsüberschusses auf S. 13 der Vorlage. Ergänzend liegen Ihnen der Bericht und die Anträge der Geschäftsprüfungskommission vor mit den Anträgen die Verwaltungsrechnung 2021 zu genehmigen und dem Kirchenrat und den verantwortlichen Personen die Leistung der Arbeit zu verdanken sowie die vom Kirchenrat vorgeschlagene Verwendung des Ertragsüberschusses im Sinne des Kirchenrats zu genehmigen. Bevor wir über die Anträge befinden, möchte ich diese Vorlage in drei Teilen behandeln: In einem ersten Teil die zusätzlichen Ausführungen zur Verwaltungsrechnung durch unsere Kirchenratspräsidentin Ursula Müller, verantwortlich für das Ressort Finanzen, als nächstes setzen wir mit der detaillierten Behandlung der Verwaltungsrechnung auf S. 15 fort und zum Schluss kommen wir zur Beschlussfassung der Anträge des Kirchenrats. Ich bitte Ursula Müller.

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, Sie haben die zusätzlichen Informationen und Erläuterungen im Bericht der GPK gelesen. Vielen Dank der GPK für diese erklärenden Bemerkungen.

Gerne äussere ich mich noch zur Rechnung allgemein: Der Ertragsüberschuss beträgt 2,4 Mio. Vergleicht man mit dem Rechnungsergebnis 2020, welches ein operatives Ergebnis von 1,7 Mio. ergab, ist die Differenz zum Vorjahr defacto rund 700'000, da im 2020 Einlagen von 1 Mio. ins Eigenkapital für Vorfinanzierung ausserordentlicher Aufwände getätigt wurden (Renovation Kirche Rotkreuz).

Die Rechnung schliesst mit tieferen Aufwänden von rund 250'000 und höheren Erträgen von rund 450'000 ab, was ein Total von rund 700'000 ergibt.

Rund 170'000 sind auf höhere Fiskalerträge, sprich Steuererträge zurückzuführen. Bei den Natürlichen Personen beträgt es ein Plus von 650'000 und bei Juristischen Personen ein Minus von 480'000, dies macht die 170'000 aus. Bei den Juristischen Personen ist zu bemerken, dass diese eigentlich gegenüber dem Vorjahr gewachsen sind, denn der erstmalige Effekt der Senkung des Steuersatzes im 2020 kommt jetzt zum Tragen.

Investitionen wurden in einer Höhe von rund 230'000 getätigt. Diese sind einerseits für die Renovation der Kirche Rotkreuz mit einem Investitionsvolumen von 1,9 Mio. bei einer Laufzeit von 2021 - 2022 und andererseits für die Anbindung im Kirchenzentrum Zug ans Energienetz «Circolago» mit einem Volumen von 400'000 bei einer Laufzeit von 2021 - 2023.

Nun noch ein Wort zur Anlagetätigkeit:

Es konnte ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 2,0 Mio. vergeben werden. Aufgrund dessen, dass bereits im 2020 Rückzahlungen in Höhe von 4,5 Mio. getätigt werden konnten, waren zu Beginn des Jahres nur noch 5,0 Mio. zur Rückzahlung offen. Da die zu Jahresbeginn noch bestehenden Verbindlichkeiten erst im 2022 respektive 2023 zur Rückzahlung fällig sind, konnte entsprechend im Berichtsjahr keine Rückzahlung vorgenommen werden. Es ergab sich jedoch die Möglichkeit in Verwendung der überschüssigen flüssigen Mittel der Bürgergemeinde Zug ein kurzfristiges Darlehen mit Rückzahlungstermin entsprechend der Fälligkeit der nächsten Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten zu geben. Dies heisst: Per Ende 2021 hatten wir Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mio. gegenüber Darlehensforderungen in Höhe von 2,0 Mio. Dies macht Netto (Darlehens-) Schulden in Höhe von 3,0 Mio. Weiter wurden Anteilsscheine der wbg Wohnbaugenossenschaft Steinhausen zu 155'000 zulasten des Fonds «Soziale Bauten» gezeichnet.

Damit beende ich mein Votum zur Verwaltungsrechnung und hoffe, ich konnte Ihnen die Rechnung im Überblick verständlich erläutern. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank für die Ausführungen. Wünscht noch jemand aus dem Rat das Wort für allgemeine Anmerkungen? Die spezifischen Fragen zu den Kostenstellen bitte ich im Anschluss zu den Detailberatungen zu stellen. Keine Bemerkungen. Dann gehen wir weiter zur Detailberatung. Ich folge, wie meine Vorgänger, nicht ganz dem Aufbau der Vorlage, sondern der logischen Abfolge. D.h. wir beginnen mit S. 15 Bilanzübersicht. Hat jemand Fragen zur Bilanzübersicht? Wir gehen weiter zur S. 16: Hat jemand Fragen zur Geldflussrechnung?

Sind Fragen zur Rechnung nach Funktionen, auf den Seiten 17 - 20?

S. 21 - 23?

Gibt es Fragen zu den Seiten 24 und 25: Erläuterungen zur Jahresrechnung? Scheint nicht der Fall.

Wir gehen weiter zu den Seiten 26 - 29: Fragen zu den Liegenschaften?

Wir machen weiter mit den S. 30 und 31: Rechnung nach Arten.

Sind noch Fragen zur Investitionsrechnung auf S. 32?

Zur Abschreibungstabelle auf S. 33?

Zum Anhang der Jahresrechnung auf den S. 34 - 43?

Zu den Hauptzahlen auf der letzten Seite? Das scheint nicht der Fall zu sein, d.h. wir schreiten weiter zu den Anträgen des Kirchenrats:

Der Kirchenrat beantragt Ihnen auf S. 9:

1. Die Verwaltungsrechnung für das Jahr 2021 mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 2'393'842 zu genehmigen.
2. Vom Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission Kenntnis zu nehmen.

Die Ausführungen hierzu finden Sie auf den S. 3 - 8. Die Geschäftsprüfungskommission ihrerseits beantragt, den Anträgen des Kirchenrats zu folgen und die vorliegende Verwaltungsrechnung 2021 dem Kirchenrat sowie den verantwortlichen Personen zu verdanken. Der Antrag stimmt inhaltlich mit dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission überein. Gibt es hierzu Wortmeldungen? Dann komme ich zur Abstimmung über den Antrag des Kirchenrats:

Wer dem Antrag des Kirchenrats auf S. 9 zustimmt, möge dies jetzt mit Handerheben bekunden.

Sie haben dem Antrag des Kirchenrats einstimmig zugestimmt.

Wir kommen zu den Anträgen der Verwendung des Ertragsüberschusses aus der Laufenden Rechnung 2021, Vorlage Nr. 266.1, S. 10 - 13 (Zur Vermeidung von Interessenskonflikten werden Andreas Blank und Susan Staub in den Ausstand treten betreffend die Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft).

Die Verwaltungsrechnung 2021 schliesst mit dem Ertragsüberschuss von CHF 2'393'842 ab. Der Kirchenrat beantragt den Ertragsüberschuss aus der Laufenden Rechnung 2021 wie folgt zu verwenden: CHF 2'053'842 zu verbuchen unter Konto: Kumuliertes Ergebnis der Vorjahre (Kto. Nr. 2999)

CHF 200'000 sollen verwendet werden zur Aufstockung des Dotationskapitals der Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft

CHF 140'000 für Spenden und Beiträge wie auf den S. 10 - 13 der Verwaltungsrechnung beschrieben.

Gibt es Wortmeldungen hierzu?

Käty Hofer: Ich habe eine kurze Anmerkung zu den CHF 200'000 der Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft. Ich werde diesem Antrag von Herzen gerne zustimmen. Es ist jetzt das zweite, oder dritte Mal in Jahresfolge, dass wir der Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft zusätzlich Gelder zur Verfügung stellen müssen, auch das mache ich sehr gerne. Nur mache ich beliebt, dass sich die Genossenschaft Gedanken macht über ein sicheres Fundament der Finanzierung. Es kann nicht sein, dass wir diese Anträge, die wahrscheinlich in den nächsten Jahren wieder kommen einmal ablehnen, aus welchen Gründen auch immer. Das ist daher eine grosse Unsicherheit für die Genossenschaft. Ich glaube eine Vision oder ein Konzept über eine regelmässige Finanzierung der Genossenschaft wäre nicht daneben. Ich mache beliebt, dass sich die zuständigen Personen darüber Gedanken machen, auch im Interesse eines stabilen Fundamentes der Genossenschaft. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen zur Verwendung des Ertragsüberschusses? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Ihnen ebenfalls die vom Kirchenrat vorgeschlagene Verwendung des Ertragsüberschusses zu genehmigen. Dieser Antrag stimmt also inhaltlich mit dem Antrag des Kirchenrats überein. Wir schreiten

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

zur Abstimmung: Wer dem Antrag des Kirchenrats auf S. 13 zur Verwendung des Ertragsüberschusses zustimmt möge dies jetzt mit Handerheben bekunden.

Sie haben dem Antrag des Kirchenrats einstimmig zugestimmt.

(Andreas Blank und Susan Staub kommen in den Ratssaal zurück. Andreas Blank bedankt sich für die Zustimmung betreffend die Verwendung des Ertragsüberschusses.)

7. Jahresbericht 2021 (Vorlage Nr. 267)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Sie konnten den Jahresbericht mit dem von der Kanzlei erhaltenen Link auf der Homepage unserer Kirchgemeinde einsehen. Sie haben sicherlich bemerkt, dass dieses Jahr eine neue und sehr ansprechende Version verfasst wurde. Wünscht Kirchenratspräsidentin Ursula Müller das Wort zum Jahresbericht? Wünscht jemand aus dem Rat das Wort?

Rolf Nölkes: Geschätzte Präsidentin, geschätzte Kirchenrätinnen und Kirchenräte, liebe Kolleginnen und Kollegen, der vorliegende Jahresbericht ist für mich der «best ever». Es ist der beste Bericht seit den letzten 30 Jahren. Jetzt habe ich vernommen, dass ausgerechnet dieser Bericht nicht in gedruckter Form vorliegt für alle Kirchgemeindemitglieder. Das mit dem Hintergrund, dass wir doch Jahr für Jahr einen Schwund haben an Kirchenmitgliedern. Das finde ich schade, weil er so schön ist und auch inhaltlich so «verhebt», deshalb möchte ich beliebt machen, dass man ihn doch unseren Kirchenmitgliedern in gedruckter Form zukommen lässt. Danke.

Käty Hofer: Geschätzte Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, der Jahresbericht ist sehr umfangreich und trotzdem habe ich ihn gerne gelesen. Er kommt frisch und einladend daher und ich danke allen, die zu diesem Resultat beigetragen haben. Ein paar Stichworte ziehen sich durch verschiedene Schriftstücke, die wir in letzter Zeit gelesen haben. «Schwindendes Engagement in der Kirche» - im Jahresbericht lese ich dazu: «es ist schwierig». Gerne würde ich mehr lesen, als diese Stichworte. Die Mitgliederbefragung könnte vielleicht Anhaltspunkte geben oder als Wegweiser dienen. Der Kirchenschreiber stellt die sehr zentrale Frage: «Was heisst Kirche-sein?». Ich glaube, hier braucht es eine Rollenklärung wer Antworten auf diese Fragen geben soll. Der Kirchenrat? Der Pfarrkonvent? Die Verwaltung? Die Bezirke? Steht für mich im Raum. Unter dem Abschnitt Theologie und den Pendenzen für 2022 steht ein halber Satz: Das wichtige Thema unserer Kirche. Ich weiss nicht seit wie vielen Jahren haben wir in unserer Kirche das Schlagwort «Kirche mit Zukunft». Ich glaube, es wäre doch etwas mehr wert gewesen, als einmal der Satz unter den Pendenzen 2022 was in den letzten Jahren unter diesem Schlagwort gemacht wurde. Von meiner Seite her aber nochmals ein grosses Dankeschön an alle, die im 2021 in unserer Kirche aktiv waren und zu unserem Gedeihen der Gemeinden beigetragen haben.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Wünscht noch jemand das Wort. Ich bitte Sie, geschätzte Ratsmitglieder, den Jahresbericht 2021 des Kirchenrats zur Kenntnis zu nehmen. Ich danke im Namen des GKGR allen ganz herzlich, die an diesem Jahresbericht mitgearbeitet haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten.

8. Bericht und Antrag zur Motion von Adrian Müller und René Bähler betreffend «Photovoltaik an kirchlichen Bauten im Kanton Zug» vom 23.03.2021 (Vorlage Nr. 268)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Sie haben Bericht und Antrag des Kirchenrats gelesen. Ich möchte zunächst den Motionären das Wort erteilen.

René Bähler: Sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrte Kirchenräte, liebe Ratsmitglieder Für eure Ausführungen, Frau Kirchenratspräsidentin und Herr Kirchenrat, danke ich euch. Ich musste euren Antrag zweimal lesen, um zu begreifen, dass sei erheblich zu erklären und gleichzeitig als erledigt abzuschreiben bedeute: alles nur heisse Luft! Ich stelle fest, dass mein Amtsdeutsch trotz meiner langjährigen Teilnahme in diesem Amt nicht genügend ausgereift ist.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Die Photovoltaikanlage bei mir zu Hause beginnt ihre Arbeit wenn ich morgens um 6 Uhr 30 aus dem Haus gehe und arbeitet durch bis ich abends um 18 Uhr wieder nach Hause komme. Ziehe ich dann meine Hausschuhe an und hebe meine Füße in die Höhe, zwinkert mir die Anlage zu: für sie sei noch nicht Feierabend, und arbeitet im Sommer bis halb zehn «eifach geschaffig».

Die Schweiz spricht von einem Engpass in den kommenden Winterzeiten, die kriegerischen Handlungen im Osten tun das ihre dazu, dass unsere Versorgungssicherheit nicht vollends gesichert ist.

Der Motionär Adrian Müller und ich wollten nebst einem guten Gefühl für uns, eine gute Sache für unsere Kirche vorschlagen: wollen wir mit unseren 27 Gebäude nicht nachhaltig wahrgenommen werden, unseren Beitrag an die Gesellschaft auch im Energiebereich leisten?

Unserer Anfrage nach einer Machbarkeitsstudie wurde mir zu wenig Rechnung getragen, technisch müssen wir hier nicht mit über 50 Personen debattieren, eine Arbeitsgruppe ist zielführender. Ich vermisse wesentliche Unterlagen, denn wir haben in unserer Erhebung andere Zahlen, wir sind Faktor 2 höher.

Hat die reformierte Kirche ein Konzept, eine Idee für die Zukunft was ihren Energieverbrauch betrifft?

Wir teilen eure Gedanken in der Gesamtbeurteilung nicht; es ist nichts in Aussicht gestellt.

Ich stelle folgenden Antrag:

- Die Motion ist erheblich zu erklären
- Sie soll nicht abgeschrieben werden
- Wir erwarten eine Machbarkeitsstudie
- Es soll etwas in Aussicht gestellt werden
- Wir helfen mit

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit und zähle auf eure Unterstützung.

Daniel Hess: Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen

Wir haben die Motion, so wie sie bestellt wurde, mit unserer Antwort beantwortet. Es war kein Antrag und keine Frage gestellt, was wir gedenken zu tun. Trotzdem legen wir unsere Hände nicht in den Schoss und tun etwas. Ich habe Ihnen bereits im Zusammenhang mit der Renovation der Kirche in Rotkreuz ausgeführt, dass wir Abklärungen getroffen haben. Ganz einfach ist es allerdings nicht. Dort, wo möglich, machen wir etwas. Wir werden nicht in einen Aktionismus verfallen, aber dort, wo ein Gebäude renoviert wird und etwas ansteht, werden wir das ganz bestimmt in unsere Planungen einschliessen und Sie werden hier darüber abstimmen können. Aber wenn Sie weiterführende Antworten wollen, dann müsste die Motion anders formuliert sein. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Sind weitere Wortmeldungen gewünscht? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Wir haben zwei Anträge: der erste Antrag des Kirchenrats mit der Formulierung, die Motion von Adrian Müller und René Bähler sei erheblich zu erklären und gleichzeitig als erledigt abzuschreiben. Auf der anderen Seite haben wir den Antrag des Motionärs René Bähler: Die Motion sei erheblich zu erklären und weiterzuverfolgen. Wir werden sie einander gegenüberstellen. Wer dem Antrag des Kirchenrats, die Motion sei erheblich zu erklären und gleichzeitig abzuschreiben zustimmen möchte, möge dies mit Handerheben jetzt bezeugen:

Wer dem Antrag von René Bähler, die Motion sei erheblich zu erklären und weiterzuverfolgen zustimmen möchte, möge jetzt die Hand erheben:

Sie haben somit dem Antrag des Kirchenrats mit 22 zu 12 zugestimmt, bei 5 Enthaltungen.

9. Evaluation Legislaturziele 2018 bis 2021 (Vorlage Nr. 269)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Der Kirchenrat bittet Sie, die Evaluation im Sinne einer Information zur Kenntnis zu nehmen. Gibt es hierzu Wortmeldungen aus dem Rat?

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Sie nehmen nachher die Vorlage Nr. 269 zur Kenntnis. Im Vorfeld der Sitzung heute und auch in der Sitzung der GPK wurde ich gefragt, wie es denn mit den Zielen für die nächste Legislatur aussieht? Gerne teile ich Ihnen einige Eckpunkte dazu mit, die hoffentlich zur Klärung beitragen.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Die Evaluation der Ziele, welchen wir uns an unserer Retraite angenommen haben, hat ergeben, dass die bisherigen Ziele nie abgeschlossen sind. Daher haben wir an der Retraite beschlossen, diese Ziele als unser neues Leitbild zu definieren.

Die Motion «Verbesserungsprozess» soll in einem unserer neuen Legislaturziele als operatives Ziel platziert werden. Im Zusammenhang mit diesem Prozess wurden die Bezirke befragt und die Ergebnisse dazu haben wir gebündelt und verdichtet. Auch das von Simona Starzynski ausgearbeitete Kommunikationskonzept zeigt Tendenzen auf, wo die Reise hingehen soll. Die Firma Bernet Relations hatte Workshops mit vielen Beteiligten unserer Kirche durchgeführt und somit eine fundierte Grundlage zum Kommunikationskonzept vorgelegt.

Wir haben vor, Ihnen wieder drei Ziele vorzulegen, welche unter dem Dach eines Hauptziels Niederschlag finden. Eine mögliche Formulierung dieses Hauptziels könnte sein:

«Wir wollen, dass die Reformierte Kirche des Kantons Zug eine Zukunft hat».

Ob die definitive Formulierung der neuen Legislaturziele erst im November vorgelegt wird, weiss ich im Moment noch nicht. Ich denke allerdings, wir werden früher fertig sein und Wege suchen und finden, um diese Ihnen zeitnah zur Kenntnis zu bringen.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank, Ursula Müller.

Ekkehard Werner: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzter Kirchenrat, liebe Kollegen, Ich muss eigentlich meinen ganzen Text jetzt wegschmeissen, weil die Frau Präsidentin hat schon viele meiner Punkte erwähnt. Ich komme trotzdem auf einen Aspekt: Ich stand vor vier Jahren ebenfalls hier und habe damals die Legislaturziele 2018 - 2021 etwas auseinandergepflückt. Es war damals alles ziemlich schwammig und keine konkreten Ziele, die man messen kann. Ich freue mich drauf die Legislaturziele 2022 - 2025 zu sehen und bin gespannt drauf in welche Richtung man gehen will. Einen Aspekt, den Käty Hofer gerade angesprochen hat, den möchte ich auch nochmals wiederholen: Kirche mit Zukunft, das habe ich leider in den zurückliegenden Jahren wenig gesehen, mehr den Status quo unserer Kirche, den sie hat, versucht hat zu verwalten. Aber ich denke mal, wir haben genügend Geld, um auch wirklich nach vorne zu gehen und auch Dinge vorwärts zu treiben. Mitgliederschwund wurde angesprochen, das was uns beschäftigt. Lasst uns doch entwickeln, Möglichkeiten, wie wir diese Themen angehen. Wir haben genügend Geld. Wir haben schon wieder 2,5 Mio. Überschuss. Dann auch der Aspekt der virtuellen Welt. Die virtuelle Welt ging an uns nicht vorbei. Wir sind kein internationales Unternehmen, aber wir haben stattliche 14 Mio., die wir richtig einsetzen müssen für unsere Kirchenmitglieder. Von daher: Ich freue mich auf die Legislaturziele und wir haben noch zwei, drei spannende Legislaturjahre vor uns.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Gibt es weitere Wortmeldungen?

Tabea Iten: Ich möchte nur nochmals verstärken, was bereits gesagt wurde: Die Zeile der letzten acht Jahre waren schöne Ziele, aber es waren in dem Sinne keine Ziele. Die Idee aber, diese Ziele in ein Leitbild zu überführen, gefällt mir persönlich sehr gut. Was die neuen Ziele angeht: Macht die doch bitte auch messbar und greifbar, so dass ihr die schlussamend auch evaluieren könnt. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Somit hat der Rat von der Information Kenntnis genommen.

10. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht der Kirchenrat das Wort?

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Letzte Woche fand die dreitägige *Synode der EKS* in Sion statt. Ich informiere Sie an Stelle von Remo Cottiati, welcher als Mitglieder aus ihren Reihen mit mir an der Synode teilgenommen hat. Er hat eine Terminkollision und kann heute nicht berichten. Es war eine reichbefruchtete, spannende und informative Synode. Es wurde heftig debattiert und parliert. Ich werde nur über das wichtigste Traktandum für uns berichten, dies waren die Wahlen. Weitere Infos entnehmen Sie bitte der Homepage der EKS (www.evref.ch).

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Der Rat EKS setzt sich wie der Bundesart aus sieben Sitzen zusammen. Von den bisherigen Ratsmitgliedern haben Esther Gaillard und Ulrich Knoepfel nicht mehr kandidiert. Zur Wahl für die neue Legislatur ab Anfang 2023 standen von den Bisherigen Ratspräsidentin Rita Famos, Pierre-Philipp Blaser, Claudia Haslebacher, Ruth Pfister-Murbach und Daniel Reuter zur Verfügung. Neu kandidierten Liliane Bachmann aus Luzern, Catherine Berger aus dem Aargau und Philipp Kneubühler aus dem Berner Jura. Für die sieben Sitze standen damit acht Kandidierende zur Wahl.

Die 80-köpfige Synode hat zuerst die bisherige Präsidentin Pfarrerin Rita Famos wiedergewählt. Danach waren die sechs Sitze zu besetzen. Bereits im ersten Wahlgang haben Liliane Bachmann (neu), Catherine Berger (neu), Pierre-Philipp Blaser (bisher), Philipp Kneubühler (neu), Claudia Haslebacher (bisher) und Ruth Pfister-Murbach (bisher) das absolute Mehr erreicht. Nicht gewählt wurde das bisherige Ratsmitglied Daniel Reuter.

17 Jahre waren die sechs Zentralschweizer Kantone und die Tessiner Kirche nicht mehr im Rat EKS vertreten. Mit der Wahl von Liliane Bachmann, der Synodalpräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Luzern, sind die sieben Minderheitskirchen ab der neuen Legislatur Anfang 2023 wieder in der nationale Exekutive vertreten. Somit sind wir wieder bestens vernetzt.

Zur Nothilfe Ukraine

Von dem von Ihnen gesprochenen Betrag von CHF 100'000 wurden CHF 20'500 verwendet, einerseits haben wir via HEKS mit CHF 10'000 für Hilfsbemühungen an der ukrainischen Grenze gespendet, dann wurde der Ukraine Free Shop in Steinhausen mit CHF 5'500 unterstützt und weitere CHF 5'000 flossen zu FRW Interkultureller Dialog zur Verwendung für Aktivitäten für Geflüchtete, z.B. Materialien zur Durchführung von Sprachkursen. Ein weiterer Unterstützungsbeitrag von CHF 15'000, allerdings nicht aus diesem Topf, ging an das Bundeszentrum Asyl in Chiasso.

Zur Corona-Hilfe

Von der Corona-Hilfe von CHF 500'000 sind noch ca. CHF 85'000 übrig. Wir werden uns im Herbst noch einmal treffen und darüber diskutieren, wie wir weitermachen. Ich hoffe, dass im Herbst nicht wieder Massnahmen eingeführt werden müssen, welche dann wieder zu finanziellen Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen führen könnten.

Und dann noch in eigener Sache: Ich habe mich zwar zum anschliessenden Essen angemeldet, bin aber seit dem Wochenende sehr stark erkältet und möchte deshalb als Vorsichtsmassnahme auf die Teilnahme am Essen im Anschluss verzichten. Dasselbe gilt übrigens auch für unseren Kirchenschreiber.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Weitere Wortmeldungen?

René Bähler: Sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrte Kirchenräte, liebe Ratsmitglieder

Unser Kirchenzentrum in Hünenberg ist in die Jahre gekommen, der näheren Umgebung wurde seit Anbeginn wenig Beachtung geschenkt; das würden wir gerne ändern.

Wir wünschen uns eine ansprechende, einladende Umgebung, einen Ort, den man auch ausserhalb von kirchlichen Anlässen gerne besuchen würde.

Starke Magnete stellen wir uns im Eingangsbereich, im Hinterhof und auf der Rückseite der Kirche vor.

Ein Planungsbüro hat erste Skizzen erstellt und uns damit sofort begeistert.

Eine einladende Eingangspartie, die auch zum Verweilen einlädt, ein Hinterhof, der so aufgehübscht wird, dass man sich dort gerne aufhalten würde, hinter der Kirche zwei Petanque-Plätze mit einem Generationenspielplatz.

Selbstverständlich hat das seinen Preis: eine erste Kostenschätzung geht von CHF 800'000 aus. Viel Geld, das aber sehr gut einsetzt wäre, etwas gegen den Mitgliederschwund bewirken könnte.

Würden die Bewohner für Hilfsdienste gewonnen, würden wir nicht nur die Kosten senken, so wäre das Projekt Anlass für ein Festigen der Gemeinschaft (die Männer legen Hand an und die Frauen sorgen für das leibliche Wohl).

Eine fiktive Kostensenkung wäre auch ein Aufteilen des Projektes in Etappen; in drei Jahrestanchen könnten wir uns das auch vorstellen.

Was kann ich unternehmen, damit das Projekt ins kommende Budget einfliesst?

Für eure Aufmerksamkeit und Kenntnisnahme danke ich euch.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Michael Sohn: Macht das jetzt jeder Bezirk, dass er seine Projekte hier vorstellt?

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank für die Informationen oder die Vorankündigung. Sind noch weitere Wortmeldungen gewünscht?

Käty Hofer: Geschätzte Präsidentin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich habe einen organisatorischen Wunsch: Wir mussten diesmal in der Fraktion die Vorlagen beraten und hatten von der GPK nur zu einer von den vier Traktanden etwas im Protokoll. Ich möchte unseren Sekretär dringend bitten, dass er die Koordination zwischen Kirchenrat, GPK und unserem Parlament an die Hand nimmt, dass 1. die GPK die Unterlagen zu allen Traktanden hat und dass wir in unseren Fraktionssitzungen nachher das Protokoll der GPK haben. Wir sind darauf angewiesen. Ich danke.

Andreas Blank: Ich bin in diesem Fall glaube ich selber Teil des Problems, da ich bis letzten Freitag vier Wochen im Militär gewesen bin in der Westschweiz und deshalb nicht in der Lage war hierher in die GPK-Sitzung zu kommen. Ich musste den Termin für die GPK-Sitzung daher vorher platzieren. Das war aber mit den Traktanden nicht vereinbar und sie waren noch nicht so weit. Ich habe es von den Vorlagen her als verantwortbar angesehen, da die anderen Vorlagen keine direkten finanziellen Auswirkungen hatten. Ich werde aber nächstes Jahr nicht mehr in den Militärdienst gehen müssen, weshalb im nächsten Jahr von dieser Seite das Problem verschwunden ist. Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es noch weitere Wortmeldungen?

Werner Gerber: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Beim richtig älter werden – und in diesem Stadium befinde ich mich – liest man am morgen auch die Todesanzeigen. Bis zum heutigen Tag war ich verwundert, dass dort noch nichts stand. Vor etwa 10 Tagen geschah auch etwas Ungewöhnliches: Da habe ich nämlich vom Tod von Jürg Rother gelesen und seit dem ist nichts geschehen. Das wundert mich ein bisschen, dass von Seiten Kirche oder Kirchenrat noch nichts gekommen ist. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass solche Beileidsbekundungen Trost geben können. Sicherlich, Pfarrer Rother hatte seine Ecken und Kanten und auf der anderen Seite war er sehr innovativ und rührig. Es wäre für die Angehörigen tröstlich gewesen, wenn sie auch von der Reformierten Kirche des Kantons Zug in irgendeiner Form öffentlich reagiert hätte. Von daher interessiert mich generell die Politik des Kirchenrats in dieser Sache und ganz spezifisch, warum das bei Jürg Rother nicht geschehen ist? Danke.

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller: Uns ist es genau gleich gegangen wie dir, Werner. Wir haben via Leserbrief vom Tod von Jürg Rother erfahren. Wir haben aufgrund dieser Information dann bereits eine Karte geschrieben, aber eben es war ein Leserbrief, auf den man an und für sich nicht offiziell reagieren kann. Erst als dann die Nachricht offiziell gekommen ist, haben wir in Absprache mit dem Bezirk eine Todesanzeige aufgesetzt, die morgen in der Zeitung erscheinen wird. Ich möchte dazu nur festhalten: Beerdigung ist am Samstag, 25. Juni. Ich glaube, wir sind da sehr gut in der Zeit.

Sr. Annemarie Wörner: Sr. Annemarie, Mitglied der Bezirkskirchenpflege Ägeri. Auch wir haben erst reagieren können, als die offizielle Todesanzeige der Familie inkl. der amtlichen Meldung in der Zeitung erschienen ist. Wir haben auch eine Todesanzeige aufgesetzt, die morgen ebenfalls erscheinen wird. Dies noch zur Ergänzung.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Danke für die Ausführungen und Informationen. Heute dürfen wir nun endlich gemeinsam essen. Es ist das Essen, das eigentlich im Anschluss an die konstituierende Sitzung vom 16. Dezember 2021 hätte stattfinden sollen, aber aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden konnte. Umso mehr freuen wir uns heute bei schönstem Wetter zusammen zu sein. Ich möchte die Sitzung jetzt nicht künstlich verlängern, denn im Anschluss werde ich sicher mit allen noch ins Gespräch kommen. All jenen, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht am Essen teilnehmen können, möchte ich jetzt einen wunderschönen Sommer wünschen. Ich danke Ihnen allen für Ihr Erscheinen und erkläre die heutige Sitzung für geschlossen (Applaus).

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

**Nächste (ausserordentliche) Sitzung Grosser Kirchgemeinderat
Montag, 12. September 2022, Kirchenzentrum Zug**

**Grosser Kirchgemeinderat
der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug**

Sophie Borter Binder, Präsidentin

Klaus Hengstler, Protokoll